

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pf. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pf. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Ausgabestellen in Stolp Volkwerberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Adolph Barke, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn R. Jessu jr.

Insertionspreis für die begehrteten Exemplare oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die begehrteten Exemplare oder deren Raum 20 Pf.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen



Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

werbs- und landwirthschaft- Hinterpommerns,

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Verlorene Liebesmühe.

Die englischen Zeitungen bemühen sich unausgesetzt, Frankreich von seiner Kolonialpolitik abzubringen. Allen voran stehen die „Times“.

nung in den Distrikten Haiphong und Hanoi und nach Vertreibung der schwarzen Flaggen aus diesen Distrikten die Wohlthaten des Friedens ernteten?

Deutschland.

Berlin, den 9. September. Hofnachrichten, 7. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin hat in einem an den Minister der öffentlichen Arbeiten gerichteten Telegramm Allerhöchsthore befohlen tiefe Theilnahme an dem Unglück, welches sich auf dem Bahnhof Steglitz ereignete.

Hofnachrichten, 8. Sept. Se. Majestät der Kaiser und König nahmen im Laufe des heutigen Vormittags im hiesigen Palais militärische Meldungen entgegen und empfingen darauf den Chef des Militär-Kabinetts, General-Lieutenant von Albedyll, zu längerem Vortrage.

in Kiel wird als eine sehr glückliche Wahl bezeichnet.

— Einem Berliner Correspondenten der „Vef. Ztg.“ geht die zuverlässige Nachricht zu, daß der Contreadmiral v. d. Goltz, der vor sechs Wochen über Newyork nach Ostasien abging, den Befehl hat, die Schiffe der verschiedenen ostastatischen Stationen zusammenzuziehen.

Die zur Erforschung der Cholera unter Leitung des Geheimen Regierungsraths Dr. Koch nach Aegypten entsandte deutsche wissenschaftliche Commission ist, wie die „N. A. Z.“ meldet, am 24. August wohlbehalten in Alexandria eingetroffen.

— Die den Schiffahrts-Interessen gewidmete Zeitschrift „Hansa“ veröffentlichte einen Artikel über die Nothwendigkeit, ein deutsches Schiffsvermessungs- und Classificirungs-Institut

zu errichten, um die deutsche Rheederei von den ausländischen Instituten dieser Art unabhängig zu machen.

1) Die deutsche Regierung mache die Classificirung und Besichtigung der deutschen Handelsschiffe bei einem nationalen Institute obligatorisch.

2) Das betreffende Institut ist in ähnlicher Weise wie der englische Lloyd zu organisiren, doch sind dessen obere Beamte in ihrer Stellung vom Staate zu bestätigen.

3) Dieses nationale Institut steht unter der speciellen Controlle der obersten Reichsbehörde.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ druckt die bezüglich der Auslassungen der „Hansa“ ab — was vielleicht als Symptom der Ermüdung werth ist.

— Das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Schafen aus dem Königreich der Niederlande, dem Königreich Belgien und dem Großherzogthum Luxemburg, welches unter dem 13. März d. J. erlassen wurde, ist bis zum 1. November d. J. ausgedehnt worden.

— Die Verhandlungen über die Einführung eines Blüzzuges auf der Route Paris Mainz-Berlin-Petersburg sollen, wie die „Dsd. Ztg.“ erfahren haben will, jetzt so weit gediehen sein, daß dieses Projekt baldigt seiner Verwirklichung entgegenzusehen dürfte.

— Der Entwurf eines Beamtenbefoldungs-gesetzes, so schreiben die „D. P. N.“, wird neben der generellen Aufbesserung der Gehälter, deren Bedürfnis seitens der Staatsregierung betont ist, eine systematische Revision der Einzelbefoldungen in Aussicht nehmen, um nach übereinstimmenden und einheitlichen Grundätzen die Abstufung der Bezüge der verschiedenen Kategorien von Beamten innerhalb der verschiedenen Ressorts und die Ausgleichung der mannigfachen bei der Sprungweite früherer Regulirung verbliebenen Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Ressorts zu bewirken.

Die Erstgeborene.

„Unsere rosig schimmernden Jugendthorheiten werden oft zu Geißeln, die uns in späteren Tagen selbst züchtigen.“ Dieser Ausspruch ist wahrer, weiser und beachtenswerther als tausend andere dergleichen.

wahren Sinne des Wortes zur Geißel geworden und züchtigte ihn jetzt ernstlich, sie hatte mit ihrem Grabsteine tiefe Furchen des Grames in sein Antlitz gezogen.

Und dennoch war es ihm, als er hin und herjann, als ob diese eine Thorheit der glückliche Theil seines Lebens gewesen sei.

Sir Jasper Brandon war einziger Sohn. Sir Francis; sein Vater, hatte erst sehr spät geheirathet, Lady Maud, seine Mutter, war damals eine ganz junge Dame, und er blieb ihr einziges Kind;

Die Angst, mit der die Mutter sein Bettchen bewachte, und ihre Verzweiflung, wenn ihm nur ein Finger weh that, war für den Unbeheiligten ebenso bejammernswürdig anzusehen, wie der übertriebene Stolz und die überschwangliche Freude des Vaters an dem Kinde.

ihrer Herzen heran, und das wunderbarste war, daß der Knabe diese Liebe ebenso hingebend und leidenschaftlich erwiderte.

Die Brandons entstammten einem normannischen Geschlecht, das ritterlich, leidenschaftlich und schweigsam — großer Thaten fähig, aber wortfarg und zurückhaltend, feurig im Lieben, unversöhnlich im Kriege — rasch, energisch, zuverlässig und still war und stets ein den Augen der Welt verborgenes Leben zu führen liebte.

Jasper Brandon nun, der junge Stammhalter, stand seinen Ahnen in keiner Weise in diesen Eigenschaften nach. Es schien, als ob er bereits in seinem zwanzigsten Jahre zum Bewußtsein der Manneswürde erwachte, denn von da ab wies er jede Rücksicht selbst zurück und litt es nicht mehr, daß man ihn verherrlichte und verwöhnte.

„Vergiß nie, Jasper,“ sprach er, „daß mein Leben in Deiner Hand liegt. Ein Fehltritt von Dir würde mich tödten.“

Der stolze junge Erbe belächelte diese Aeußerung im Stillen; denn wie konnte er sich, seiner Ansicht nach, eines „Fehltritts“ schuldig machen.

„Vater, wenn Du lebst, bis ich Dir Rummere bereite, so wirst Du voraussichtlich niemals sterben,“ versetzte er und mit diesen Worten schied er.

Er bereiste Norwegen und Schweden, Deutschland und Holland, das schöne Frankreich und das sonnige Spanien, am längsten verweilte er aber in dem zauberischen, fruchtbaren Italien, wo seine Seele erst zum ganzen vollen Bewußtsein zu erwachen schien.

Eines Tages stand er in Betrachtungen der verfallenen Mauern eines fürstlichen Palastes versunken und dachte über die Tragödie „Romeo und Julie,“ über die Balconsene und über den Ausdruck der Liebe, die in jenem Augenblicke Julia's Züge getragen haben mußten, nach, als plötzlich hinter dem Gitterwerk eines nahen Fensters ein Mädchenantlitz erschien und dieses Antlitz, obwohl er es nur einen Augenblick lang sah, beeinflusste sein ganzes zukünftiges Leben.



Butter-Bericht.

Schulze & Sohn, Berlin G., den 8. Sept. Gertraudenstr. 22. Feine, zum 12. Sept. sich passende Qua...

Gedenktage.

11. September 1570. Reformator Brenz f.

Vorberichten.

Berlin, den 8. September. Weizen per 1000 Kg. loco vernachlässigt. Termine niedriger. Get. 33000 Ctr. Rübniggr 191.5 M. Loto 150...

Stettin, 8. September.

Witterung: Leicht bewölkt. — Temperatur + 14° Reaum. Barometer 28" 4" — Wind: SW.

Danziger Börse.

An 8. September. Weizen loco flau und etwas billiger, per Tonne von 2000 Pfd. 158—186 M. R.

Berliner Fondsbörse vom 8. September.

Dt. Reichsanl. 102,20 B. Am. Rentenb. 100,90 B. Consolid. Anl. 103,20 B. Preussische do. 100,90 B.

Surabaya. Die 1000 Tempel zu Brambam wurden schwer beschädigt und einige zerstört. Der Dom des berühmten Tempels von Borobanda wurde eingeschlagen.

— Jernatt. (Unglücksfall.) Schon wieder wird gemeldet, daß ein Tourist beim Bergsteigen verunglückt ist. Der stud. jur. Engelbrecht aus Königsweg geriet am Dienstag...

London, 4. September. Ueber die Verheerungen, welche die heftigen Stürme während der letzten drei Tage angerichtet haben, liegen aus fast allen Theilen des Landes weitere detaillierte Berichte vor.

— Auefälliger Beweis. „Daß das Rauchen die Sehkraft beeinträchtigt“, meint der joviale Direktor eines Gymnasiums, „habe ich eigentlich bisher noch nicht wahrnehmen können.“

— Berlin. Ueberboten. Amerikaner (im Coupé zu einem Berliner): „Die deutschen Bahnen kriechen dahin, wie die Schnecken.“

Telegramme der „Stolper Post.“ Libau, 10. Septbr. (Wolff's Bureau.) Die Mörder Baron Nolde's sind in zwei Wiegenfer Bauern ermittelt.

Dorpat (im russ. Gouv. Livland), 10. September. (Wolff's Bureau.) In der Nacht vom Sonnabend wurde der Holzenthaltende Keller des Universitätsgebäudes in Brand gesteckt.

Table with columns for weather forecast: Luft-Temperatur, Windrichtung, Normal-Barometerstand in mm. Includes data for September 10th and 11th.

kosten für die Hinterbliebenen nicht erst von der richterlichen Entscheidung abhängig zu machen. Diese Nachricht wird mit allgemeiner Genugthuung aufgenommen werden.

— Amsterdam, 4. September. (Eruption auf Krakatoa.) Eine amtliche Depesche von den ostindischen Inseln bezeugt die schon bekannten Nachrichten über die Eruptionen auf Krakatoa und meldet außerdem, daß eine Expedition in die Distrikte der Landschaft Lambong auf Sumatra ausgesandt worden sei, von der aber noch keine Nachrichten vorliegen.

— Aus New York erhalten wir die ersten ausführlichen Nachrichten über die furchtbaren vulkanischen Ausbrüche auf Java. Der Daily News wird unter dem 2. September aus New York telegraphirt: Die Eruptionen begannen auf der Insel Krakatoa am Sonnabend, 25. August, als tiefes Gerumpel deutlich in Suratasta und Batavia zu vernehmen war.

Man zeigte sich zuerst wenig erschreckt, allein nach einigen Stunden begannen Steinregen zu fallen und während der ganzen Nacht gingen Massen roth glühender Steine und Asche nieder. Am Morgen war jeder Verkehr mit Manjeran an der Sundastrasse unterbrochen.

Am Sonntag Morgen wurden die Erdstöße und Eruptionen heftiger und es schien, als wenn die Insel ins Meer versinken würde. Zu gleicher Zeit schlugen enorme Wasserengen mit größerer Macht an die Ufer und gelangten bisweilen weit in das Innere der Insel.

Während dieser Zeit wurden die Eruptionen immer heftiger und Ströme Lava ergossen sich ununterbrochen nach allen Seiten in die Täler, Alles vernichtend. Am Montag Morgen um 2 Uhr theilte sich diese große Wolke plötzlich in kleinere Theile und verschwand, und als es Tag wurde, sah man, daß ein enormes Stück Land vom Kap Capucin im Süden bis Negerly Passirong im Nordwesten, also etwa 50 englische Quadratmeilen, verschwunden war!

— Berlin. Die letzten Opfer der Steglitzer Katastrophe wurden gestern Nachmittag in feierlicher Weise zur letzten Ruhe bekrattet. Abgesehen von den schon bekannten Unglücksfällen hat das schreckliche Ereigniß von Steglitz noch weitere Folgen gehabt.

— Welchen Eindruck der Steglitzer Eisenbahnunfall übrigens auf viele Zuschauer gemacht hat, kann man daraus schließen, daß, wie die „Germania“ hört, eine sonst immer gesunde Frau bis heute noch nichts hat genießen können als einige Tassen schwarzen Kaffee.

Wie das „B. L.“ mittheilt, haben die leitenden Eisenbahnbeamten die Absicht, in Sachen des Steglitzer Eisenbahnunglücks die Anwendung des Reichsgerichtsbeschlusses vom 7. Juni 1871 anzuerkennen und die Gewährung der in diesem Besetze vorgeschriebenen Unterhaltungs-

nige Turnverein machte heute eine Turnfabrik nach Friedrichshald.

— Hütten, 9. September. [Standesamt.] In der Zeit vom 26. August cr. bis zum 8. M. sind bei dem hiesigen Standesamte angemeldet: Geburten: Fuhrmann Hugo Schubert E. ...

— Turnverein. Gestern feierte der hiesige Turnverein sein Stiftungsfest verbunden mit der Fahnenweihe. Bektere vollzog der kommissarische Bürgermeister Herr Zemke in einer längeren Rede an die zu diesem Zwecke Nachmittags um 5 1/2 Uhr vor dem Rathhause mit der neuen Fahne aufmarschirten 24 activen Mitglieder, welche mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser endete.

— Fr Ertaapt. Gestern Vormittag wurde die Ehefrau des Schüfers August Siefert, Alsberrine geb. Heldt aus Wuffeden, dabei ertappt, als sie dem Kaufmann Moritz Feldmann hier 13 Meter halbwollenes Kleiderzeug im Werthe von 5 M. aus dessen Laden entwendete.

Der gefristete Jahrmarkt hatte sich eines so lebhafteu Verkehrs zu erfreuen, wie dies seit langer Zeit der Fall gewesen. Namentlich war auf dem Viehmarkt ein äußerst starker Auftrieb, und erzielte sowohl Schlachtvieh wie auch Ferkel hohe Preise.

Stettin, 8. Septbr. [Altbamm-Colberger Eisenbahn-Gesellschaft.] In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Altbamm-Colberger Eisenbahn-Gesellschaft waren 14 Aktionäre mit 7332 Stimmen vertreten während als Staatscommissarius Herr Oberregierungs-rath Dittmer anwesend war.

Evinemünde, 6. September. [Das hiesige Königs-Wilhelmsbad] ist heute in der Substation verkauft worden. Das Hotel, welches 120 Zimmer und Salons enthält, zu welchem Seebade-Anlagen, Gärten, Treibhäuser, Gasanstalt, Eiskeller, etc. und eine Dependence-Villa gehört, und welches mit 545,835 M. in der Feuerkasse stand, ist für 135,350 M., also für den vierten Theil des Feuerkaufwerthes, verkauft worden.

Merlei.

— Berlin. Die letzten Opfer der Steglitzer Katastrophe wurden gestern Nachmittag in feierlicher Weise zur letzten Ruhe bekrattet. Abgesehen von den schon bekannten Unglücksfällen hat das schreckliche Ereigniß von Steglitz noch weitere Folgen gehabt.

